

19. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

U-Bahn-Ausbau jetzt! Durchstarten statt Abstellgleis

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat, insbesondere die Regierende Bürgermeisterin und die Verkehrssenatorin, wird aufgefordert, den regierungsinternen U-Bahn-Streit zu beenden und die notwendigen U-Bahnverlängerungen nicht weiter gegeneinander auszuspielen.

Der Senat hat in der letzten Wahlperiode bereits viel Zeit verloren durch die Verschleppung von Machbarkeitsstudien und Kosten-Nutzen-Untersuchungen. Dieser Zeitverlust darf sich nicht wiederholen, er gefährdet die Mobilität in Berlin.

Der Minimalkonsens des rot-grün-roten Koalitionsvertrages ist unzureichend, da bisher nur wenige Kosten-Nutzen-Untersuchungen für U-Bahn-Projekte vorgesehen werden. Diese sind zwar notwendig, aber nicht ausreichend oder abschließend:

- die Verlängerung der U2 nach Pankow Kirche (Ossietzkystraße);
- die Verlängerung der U3 zum Mexikoplatz;
- die Verlängerung der U7 zum Flughafen BER und bis Heerstraße Nord sowie
- die Verlängerung der U8 ins Märkische Viertel.

Über die genannten Streckenführungen hinaus sind auch Kosten-Nutzen-Untersuchungen einzuleiten für:

- die Verlängerung der U1 bis zum Westkreuz;
- die Verlängerung der U2 bis zum Falkenhagener Feld;

- die Verlängerung der U2 über Pankow Kirche, Niederschönhausen und Französisch Buchholz nach Buch;
- die Verlängerung der U3 zum Ostkreuz;
- die Verlängerung der U5 vom Hauptbahnhof zur Turmstraße;
- die Verlängerung der U6 nach Lichtenrade;
- die Verlängerung der U9 nach Lankwitz und darüber hinaus;
- die Realisierung der U10 über Weißensee, Malchow und Karow bis nach Buch mit der Option einer Verlängerung ins Umland.

Parallel zu den Kosten-Nutzen-Untersuchungen ist umgehend darauf hinzuwirken, für die dann geeigneten Verlängerungen und Neubaumaßnahmen des Berliner U-Bahn-Netzes Fördermittel des Bundes zu akquirieren.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 30. April 2022 zu berichten.

Begründung

Nach fünf Jahren Stillstand beim U-Bahn-Ausbau ist weiterhin kein Aufbruch in Sicht. Die Ergebnisse der Koalitionsverhandlungen sind enttäuschend. Erneut verspielt Rot-Grün-Rot die Möglichkeit, den Berliner ÖPNV zukunftssicher zu gestalten.

Nur die U-Bahn-Verlängerungen der U2 nach Pankow Kirche (Ossietzkystraße), der U3 zum Mexikoplatz, der U7 zum Flughafen BER und bis Heerstraße Nord sowie der U8 ins Märkische Viertel zu untersuchen, wie von der Koalition geplant, reicht nicht aus. Statt wieder nur einzelne Studien durchzuführen, müssen sämtliche Möglichkeiten, die seit Langem auf dem Tisch liegen, geprüft werden, um wertvolle Planungszeit zu sparen. U-Bahn-Ausbau gelingt nicht über Nacht – die Berlinerinnen und Berliner sollen sich nicht noch weiter auf überfüllte Busse und Bahnen einstellen müssen.

Die Finanzierung durch den Bund ist unverzichtbar für den U-Bahn-Bau in Berlin, daher müssen zudem parallel Gespräche über die Kostenübernahme mit dem Bundesverkehrsministerium starten.

Der Ausbau der U-Bahn wurde in der vergangenen Wahlperiode schmerzlich vernachlässigt. Dies muss sich nun ändern. Die U-Bahn ist das leistungsfähigste und pünktlichste Verkehrsmittel in Berlin, der zügige Ausbau des Netzes ist unverzichtbar für die wachsende Metropole. Ohne das entschlossene Handeln des Senats kann dieser jedoch nicht gelingen.

Berlin, 10. März 2022

Wegner Friederici Kraft
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU